ERRATA

Auf S. 27 des am 28. Juni 2006 auf dieser Internetseite veröffentlichten Geschäftsberichtes hat sich in Abweichung zu unserem Jahresabschluss in den Übersichten zu den Rückstellungen und den börsenfähigen Wertpapieren ein redaktioneller Fehler eingeschlichen. Richtigerweise müssen die Angaben wie folgt lauten:

	2005 TEUR	2004 TEUR
<u>Pensionsrückstellungen</u>		
• Rückstellungen für Pensionen	470	372
<u>Sonstige Rückstellungen</u>		
• Personalaufwendungen	1.937	616
• Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	50	843
• Rückstellungen Beratungskosten	357	234

Aufgliederung der in bestimmten Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere

Bilanzposition	Börsennotiert	nicht börsen-notiert
	TEUR	TEUR
Eigene Aktien	2.751	0
Sonstige Wertpapiere	412	309

Wir bitten diesen Fehler, der in der aktuellen Fassung des Geschäftsberichtes beseitigt ist, zu entschuldigen

Berlin, 29. Juni 2006

Der Vorstand

spütz ag

Geschäftsbericht 2005

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlentabelle	4
Profil	5
Interview mit dem Vorstand	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Marktumfeld: Aufbruch auf dem Medienmarkt	10
Porträt der Beteiligungsunternehmen	12
Entwicklung der Aktie	14
Corporate Governance Bericht und Vergütungsbericht	16
Lagebericht	**18**
Geschäftsverlauf	18
Finanz- und Vermögenslage	18
Ertragslage	19
Forschungs- und Entwicklungsbericht	19
Risiken der künftigen Entwicklung	19
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	20
Künftige wirtschaftliche Entwicklung	21
Deutscher Corporate Governance Kodex	21
Jahresabschluss	**22**
Bilanz (HGB)	22
Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)	24
Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2005	25
Entwicklung des Anlagevermögens	36
Bestätigungsvermerk	38
Glossar	39
Finanzkalender	41
Impressum	42

Kennzahlentabelle

		2005	2004	%uale Veränderung
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	-2.489	-1.169	-113 %
Aufwands-Ertrags-Relation	TEUR	2,68	2,49	-8 %
EBIT	TEUR	-3.070	-2.203	-40 %
Jahresergebnis	TEUR	-2.495	-1.245	-100 %
Bilanzsumme	TEUR	36.249	42.973	-16 %
Eigenkapital	TEUR	32.910	35.716	-8 %
Eigenkapitalquote	%	90,8	83,1	9 %
Liquide Mittel	TEUR	5.241	7.084	-26 %
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,45	-0,23	-96 %
Eigenkapital je Aktie	EUR	6,0	6,5	-8 %
Mitarbeiter		3	3	0 %

Profil

Die Spütz AG hat sich als Beteiligungsgesellschaft auf die Branchen Medien und Entertainment konzentriert. Die realisierten und angestrebten Investments fokussieren dabei drei wesentliche Kernpunkte: Formate, Köpfe und Infrastruktur.

Formate. Die Hurricane Fernsehproduktion GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Spütz AG, die seit Jahren erfolgreiche und preisgekrönte TV-Formate wie die „Schillerstraße“, „Genial daneben“ und „Frei Schnauze“ entwickelt und produziert.

Köpfe. Zukünftig wird die Spütz AG eng mit kreativen Künstlern zusammenarbeiten. Kooperationsmöglichkeiten sind vor diesem Hintergrund Joint Ventures oder langfristige Exklusivverträge.

Infrastruktur. Zur Twister-Gruppe zählen fünf Unternehmen, die gemeinsam ein breit aufgestelltes Leistungsspektrum anbieten. Die Unternehmen der Twister-Gruppe haben in der Vergangenheit interaktive TV-Events wie „Deutschland sucht den Superstar“ oder „Eurovision Song Contest“ technologisch begleitet.

Diese drei maßgeblichen Säulen stellen die Basis für den zukünftigen Erfolg der Spütz AG dar.

Interview mit dem Vorstand

Interview mit Marc Schubert, Vorstandsvorsitzender der Spütz AG

2004 stieg Spütz bei der Twister-Gruppe ein. Diese übernahm 2005 die digame vollständig. Im Jahr 2006 hat Spütz die Hurricane Fernsehproduktion zu 100 Prozent erworben. Welche Strategie steckt dahinter?

Spütz entwickelt sich zu einer Beteiligungsgesellschaft für Medien- und Entertainment-Unternehmen mit drei Schwerpunkten: Formate, Köpfe und Infrastruktur. Denn genau dies sind die drei entscheidenden Hebel im Entertainmentgeschäft, mit denen Umsätze und Profits erzielt und nachhaltig Werte geschaffen werden.

Sie brauchen eine konzeptionelle Idee, eben ein Format, um Distributoren im Massenmarkt zu überzeugen. Dies ist heute zumeist noch ein Free TV-Sender, dies kann künftig aber auch eine Internetplattform oder eine mobile Plattform sein. Diese Formate generieren Umsätze und entsprechende Margen. Daher werden wir insbesondere in aussichtsreiche Unternehmen investieren, die eigene Formate entwickeln.

Unabhängig davon gibt es kreative Leistungsträger und prominente Künstler, mit denen wir uns verbinden werden. Sie sind der zweite Hebel, der zweite sichere Weg zu Umsätzen und Profits. Denkbar sind langfristige Exklusivverträge mit einzelnen Künstlern und die Gründung gemeinsamer Unternehmen mit diesen Schlüsselfiguren.

Unsere Beteiligung Twister steht für das dritte Thema: Infrastruktur. Dies kann zum einen bedeuten, dass sich durch Dienstleister den Medien zusätzliche Einnahmequellen, wie beispielsweise Call-In-Aktionen, erschließen. Zum anderen macht es aber auch Sinn, in vor- und nachgelagerte Bereiche der Wertschöpfung in Medien zu investieren. Ich denke hier an Studiobetreiber, Post-Production-Firmen, an DVD-Produzenten oder an einen digitalen TV-Sender.

Können Sie diese Hebel an einem Beispiel verdeutlichen?

Nehmen Sie eine Sendung unserer Beteiligung Hurricane wie die „Schillerstraße“ mit Cordula Stratmann. Am Anfang stand hier die Idee, ein neues Format, eine neue Sendung. Eine Idee, die Hurricane selbst entwickelt und daraus auch selbst einen Piloten gemacht hat, der dann Sat.1 überzeugt hat. Heute ist die „Schillerstraße“ ein Erfolgsprogramm in der Primetime. Dies hat natürlich auch den Marktwert der auftretenden Künstler erhöht. Vor diesem Hintergrund macht es auch Sinn, mit diesen Künstlern neue Shows zu produzieren. Beim Thema Infrastruktur wäre es aus meiner Sicht denkbar, beispielsweise innerhalb der Gruppe auch die Post-Production, also den Schnitt der Sendung, zu übernehmen oder im Web über eine Tochtergesellschaft Backstage-Szenen der Sendung zu präsentieren.

„Sie sind an einem zukunftsträchtigen und werthaltigen Unternehmen beteiligt, das als Beteiligungsgesellschaft in einem wachstumsstarken Markt gut aufgestellt ist.“

Marc Schubert
Vorstandsvorsitzender der Spütz AG

Was macht Investments in der Medien- und Entertainment-Industrie so interessant?

Erstens ist dieser Markt noch nicht gesättigt, er bietet noch jede Menge Platz für neue Anbieter und neue Ideen. Sie können hier ordentliche Margen erwirtschaften und schnell wachsen. Hurricane konnte ihren Umsatz seit Gründung 2001 beinahe jährlich verdoppeln. Das junge Unternehmen verfügt schon heute über stabile Vertragsbeziehungen zu den Top-TV-Sendern RTL und Sat.1.

Zweitens verbringen Menschen immer mehr Zeit mit dem Konsum von Medien- und Entertainment-Angeboten und sind auch bereit, dafür entsprechend zu bezahlen. Die Ausgaben sowohl für Inhalte als auch für Hardware steigen von Jahr zu Jahr.

Drittens schließlich bietet die Industrie auf Grund der durchgängigen Digitalisierung vielfältige neue Wachstumschancen.

Neigt sich im Internetzeitalter nicht die Zeit der Massenmedien dem Ende zu, was Beteiligungen in einem sich zersplitternden Markt schwieriger macht?

Die Zeit, die Menschen vor dem Fernseher verbringen, steigt weiterhin. Das Medienverhalten verändert sich in viel längeren Zyklen, als man auf Grund kurzfristiger Trends annehmen könnte. In der Tat gewinnt das Internet aber in der für die Werbeindustrie hochinteressanten Zielgruppe der 14- bis 29-Jährigen eine immer größere Bedeutung und hat in einzelnen Lebensbereichen und Gruppen mittlerweile eine dem Free TV vergleichbare Bedeutung erreicht. Das heißt aber nicht, dass dort kein Fernsehkonsum stattfindet, was durch das sprunghafte Wachstum von IP TV-Angeboten eindeutig verdeutlicht wird. Und das ist wiederum ein Bereich, in dem wir uns als Spütz AG engagieren wollen. Aber, und das ist der entscheidende Punkt, auch bei IP TV brauchen sie Formate und Köpfe – und genau das liefern wir ebenfalls. Dies würde übrigens auch für Handy-TV gelten, falls es in Zukunft Bildschirme gibt, auf denen es Spaß macht, fernzusehen.

Wie wollen Sie weiter vorgehen?

Wir verfügen jetzt mit Hurricane und der Twister-Gruppe über werthaltige und zukunftsträchtige Beteiligungen. Wir wollen die kommenden Monate nutzen, um unser Unternehmen dem neuen Fokus entsprechend aufzustellen. Danach werden wir weiter in Formate, Köpfe und Infrastruktur investieren und so unsere Position am Markt zügig ausbauen.

Was heißt das für die Spütz-Aktionäre?

Sie sind jetzt an einem zukunftsträchtigen und werthaltigen Unternehmen beteiligt, das als Beteiligungsgesellschaft in einem wachstumsstarken Markt gut aufgestellt ist.

Marc Schubert
Vorstandsvorsitzender der Spütz AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Spütz AG, Berlin, nahm im Geschäftsjahr 2005 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und hat sich über alle wichtigen Geschäftsvorgänge in Sitzungen und Telefonkonferenzen durch den Vorstand unterrichten lassen. Ferner hat der Aufsichtsratsvorsitzende mehrfach außerhalb dieser Konferenzen mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen erörtert und gegebenenfalls dem gesamten Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung des Vorstandes überwacht und seine Entscheidungen mit seinem Rat begleitet.

Gegenstand intensiver Beratungen waren im Berichtszeitraum unter anderem:

- die Abwägung, welche Beteiligung die Spütz AG an anderen Gesellschaften eingehen soll und zu welchen Konditionen;
- die zukünftige Konzentration der Geschäftstätigkeit als Holdinggesellschaft im Medienbereich;
- der erforderliche Wechsel im Vorstand der Gesellschaft;
- die rechtliche Behandlung von Klagen durch Aktionärsvertreter;
- die sorgfältige Beachtung der Bestimmungen, dass Mandatsträger der Gesellschaft keinen Interessenkonflikten ausgesetzt sein dürfen.

Im Geschäftsjahr 2005 fanden drei Präsenz-Aufsichtsratssitzungen, sieben Telefonkonferenzen und drei schriftliche Abstimmungen statt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat in seiner Amtszeit an weniger als der Hälfte der Sitzungen oder anderweitigen Abstimmungen teilgenommen.

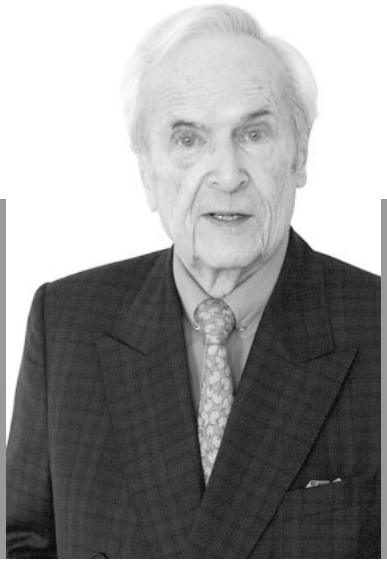
Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2005 wie folgt zusammen:

Vom 1. Januar bis 17. Februar 2005 Alexander Eichner, seit dem 10. Februar 2005 Uwe Schönfeld.

Mit Wirkung zum 15. April 2006 wurde Marc Schubert als Vorsitzender des Vorstands unter Fortführung seines Amtes als Geschäftsführer der neuen Tochtergesellschaft Hurricane Fernsehproduktion GmbH, Köln, berufen.

Als Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Berichtszeitraum Jacob Agam und Joel Darren Plasco ausgeschieden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. August 2005 wurden Stefan Knuser und Moshe Peterburg als Nachfolger gewählt.

Durch Beschluss vom 12. Mai 2005 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet, dessen Mitglieder Bruno Derungs als



Dr. Hans Ulrich Abshagen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender und Urs Meisterhans über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen verfügen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Spütz AG zum 31. Dezember 2005 und der Lagebericht wurden durch den von der Hauptversammlung bestellten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses am 19. Mai 2006 wurden Vorabexemplare der Prüfungsberichte im Beisein der Wirtschaftsprüfer und des Vorstands eingehend erörtert. Die genannten Berichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung übersandt.

An der Bilanzsitzung am 19. Mai 2006 haben die Abschlussprüfer teilgenommen, über ihre Prüfungsergebnisse berichtet und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. In dieser Sitzung wurde der Jahresabschluss geändert und vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss wurde dann am 8. Juni 2006 vom Aufsichtsrat festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzverlusts geprüft und erhebt keine Einwendungen.

Berlin, im Juni 2006

Dr. Hans Ulrich Abshagen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Marktumfeld: Aufbruch auf dem Medienmarkt

Die Spütz AG konzentriert sich als Kapitalbeteiligungsgesellschaft auf die wachstumsträchtige Medien- und Entertainment-Branche in Europa. Eine Studie der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Pricewaterhouse-Coopers (PwC) bis zum Jahr 2009 geht hier von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 5,5 Prozent im Jahr aus; die Gesamtumsätze dürften von 295,6 Milliarden Euro im vergangenen Jahr auf 363,7 Milliarden Euro im Jahr 2009 steigen. Etwas langsamer steigen die Umsätze im deutschen Unterhaltungs- und Medienmarkt. Mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 4,1 Prozent entwickelt sich dieser dennoch wesentlich dynamischer als die Gesamtwirtschaft; für das Bruttoinlandsprodukt wird im gleichen Zeitraum ein Wachstum von 1,4 Prozent prognostiziert.

Unterhaltungs- und Medienmarkt (in Millionen Euro)

Tabelle der Umsätze in Deutschland und Westeuropa von 2000 – 2009

Region	**2000**	**2001**	**2002**	**2003**	**2004**	**2005**	**2006**	**2007**	**2008**	**2009**	**Ø jährl. Wachstum**
Deutschland	53.143	53.697	53.575	53.719	55.269	57.107	60.596	62.037	65.092	67.661	
Veränderung (%)	5,9	1,0	-0,2	0,3	2,9	3,3	6,1	2,4	4,9	3,9	4,1
Westeuropa	233.316	242.123	252.083	262.087	278.732	295.584	315.597	330.753	348.884	363.689	
Veränderung (%)	9,5	3,8	4,1	4,0	6,4	6,0	6,8	4,8	5,5	4,2	5,5
Anteil Deutschland an Westeuropa (%)	22,8	22,2	21,3	20,5	19,8	19,3	19,2	18,8	18,7	18,6	

Quellen: Filmförderungsanstalt, GfK, ZAW, BV Phono, Verband deutscher Zeitschriftenverleger, Fachpresse-Statistik, PricewaterhouseCoopers LLP, Wikofeky Gruen Associates

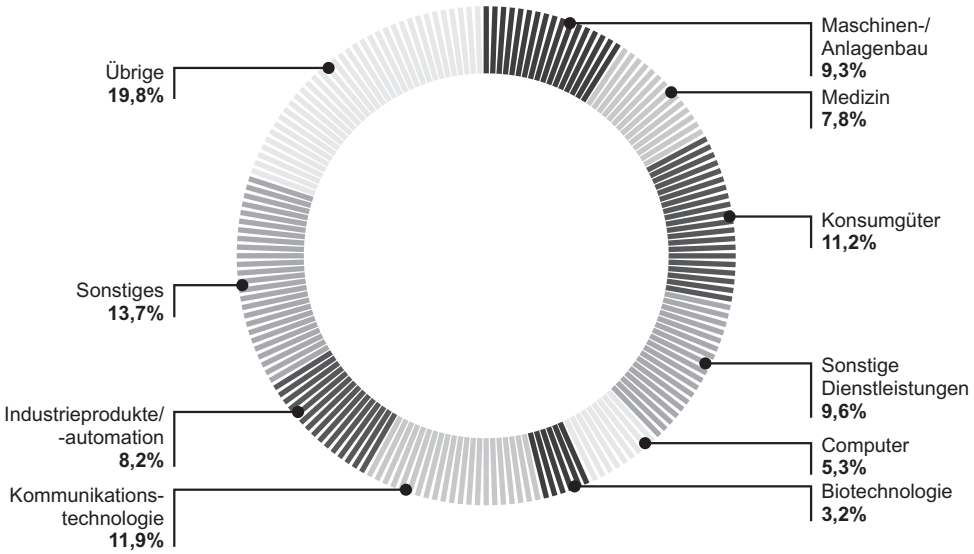
Das Internet wird auch in den kommenden Jahren der Wachstumsmotor im Unterhaltungs- und Medienmarkt bleiben. Die Umsätze aus Zugangsentgelten, Werbeeinnahmen und transaktionsbasierten Vergütungen werden PwC zufolge in Deutschland bis 2009 um jährlich 11,2 Prozent zunehmen. Im Jahr 2009 wird das Internet dann nach dem Fernsehen mit 10,4 Milliarden Euro das umsatzmäßig zweitstärkste Medium sein und klassische Medien wie Zeitschriften oder Zeitungen klar abhängen.

Das umsatzstärkste Medium in Deutschland bleibt aber auch in den kommenden Jahren das Fernsehen; die Umsätze steigen hier in den kommenden Jahren laut PwC um jährlich 2,8 Prozent auf 13,0 Milliarden Euro im Jahr 2009. Dabei kommt es insbesondere in dieser Branche zu einer Verlagerung der Umsätze weg von der Werbung hin zu transaktionsbasierten Erlösen. Im Jahr 2000 trugen die Werbeeinnahmen noch knapp ein Drittel zum Gesamtumsatz der TV-Branche bei; bis 2009 sinkt dieser Anteil auf 22 Prozent. Im Gegenzug wachsen die Erlöse aus transaktionsbasierten Formaten, seien es Call-In-Shows, Voting-Aktionen, zusätzliche Shoppingformate oder bei Abruf gebührenpflichtiger Formate über digitale Sender. Genau in diesen zukunftsträchtigen Bereichen engagieren sich bereits heute Beteiligungen der Spütz AG.

Mit ihrer Konzentration auf dem Medien- und Unterhaltungsmarkt nimmt die Spütz AG eine Sonderstellung auf dem deutschen Markt für Beteiligungskapital ein. Insgesamt erreichte dieser entsprechend einer Übersicht des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e. V. (BVK) 2005 ein Volumen von drei Milliarden Euro. Das meiste Kapital floss dabei in die Branchen Kommunikationstechnologie (11,9 Prozent) und Konsumgüter (11,2 Prozent).

Investitionen in Unterhaltungs- und Medienfirmen erfolgen in erster Linie durch Venture-Capital-Firmen, ein guter Indikator für die Zukunftspotenziale dieser Branche. Diese Frühphasenfinanziers investierten unter anderem in digitale Sendeformate, die Verknüpfung von TV, Internet und Telekommunikation sowie neue interaktive Geräte. Während Venture-Capital-Gesellschaften sich in einer sehr frühen Phase an Unternehmen beteiligen, konzentriert sich die Spütz AG auf Investments in Formate, Köpfe und Infrastruktur bei bestehenden Unternehmen. Ein gutes Beispiel dafür bietet die 100-prozentige Übernahme der Hurricane Fernsehproduktion GmbH im Frühjahr 2006 – einem sechs Jahre alten Unternehmen mit einer hohen Wachstumsdynamik und entsprechender Ertragsstärke.

Investitionen nach Branchen 2005



(Quelle: BVK, Jahresstatistik 2005)

Porträt der Beteiligungsunternehmen

Im Geschäftsjahr 2004 konnte die Spütz AG eine Beteiligung an der Twister Media Group B.V. (kurz: Twister) mit Hauptsitz in den Niederlanden realisieren. Dieses 1997 gegründete Unternehmen zählt zu den führenden europäischen Anbietern hinsichtlich interaktiver Dienstleistungen für TV-Sender und andere Medienunternehmen.

Twister: Fünf Unternehmen unter einem Dach

Die Twister-Gruppe ist eine Holding mit fünf Beteiligungen in der Medienindustrie: den drei deutschen Unternehmen digame, digame mobile und hallo.de, der österreichischen Mass Response Service sowie der Twister International AG in der Schweiz. Twister entstand 1997 als Management-Buy-out aus der Teleworld, einem Joint-Venture von Philips und KPN.

Von Beginn an konzentrierte sich das niederländische Unternehmen auf das Thema Interactive Mass Response (IMR) – die Bereitstellung von interaktiven Telefonservices für Call TV-Sender und entsprechende Einzelformate. Heute zählt Twister in diesem wachstumsstarken Markt zu den größten europäischen Anbietern und kann eine Vielzahl interaktiver Technologien einsetzen: Das Spektrum reicht von Interactive Voice Response (IVR) über Fax-on-Demand bis hin zu Tele-Voting und dem immer populäreren SMS-Voting.

Im deutschsprachigen Raum fokussiert sich Twister auf Game-Shows und Live-Response-Formate. Der Schwerpunkt liegt auf IMR-Services, mit denen Zuschauer telefonisch an Spielshows teilnehmen können. So hat Twister das RTL-Format „Deutschland sucht den Superstar“ technologisch begleitet und dabei unter anderem für einen reibungslosen Verlauf der telefonischen Abstimmungen über den neuen Superstar gesorgt.

Im November 2005 übernahm Twister in Deutschland den 49-prozentigen Anteil der Deutschen Telekom an der digame GmbH und ist damit Alleingesellschafterin. Die digame zählt zu den führenden Anbietern für interaktive TV-Unterhaltung. Das Unternehmen unterstützte dabei unter anderem die erfolgreichen Shows „Let’s dance“, „Deutschland sucht den Superstar“ und „Star Search“. Innovative und interaktive TV-Formate von digame kommen darüber hinaus bei Sendern wie Pro Sieben zum Einsatz. Das Leistungsspektrum erstreckt sich je nach Sendekonzept von Tele-Voting, Gewinnspielen und Premium-Hotlines über Chatdienste, SMS- und MMS-basierte Lösungen bis hin zu klassischen TV-Produktionen oder der Integration von Mobile Games.

Digame ist mittlerweile europaweit tätig und führt dabei auch komplexe, multinationale Votings durch. 2004 realisierte das Unternehmen erstmals das zentrale Tele-Voting für den Eurovision Song Contest und führte damit die erste paneuropäische Votingplattform für 36 Länder erfolgreich im Markt ein.

Die digame mobile GmbH wurde im Mai 2005 gegründet und konzentriert sich auf mobile Datendienste und Micro-Payment-Lösungen für TV-Sender sowie Internetportale. Ein Schwerpunkt liegt auf anspruchsvollen Premium-SMS- und MMS-basierten Lösungen, beispielsweise

Die Spütz AG verfügt mit Hurricane und der Twister Gruppe über werthaltige und zukunftsträchtige Beteiligungen. Die Gesellschaft wird sich in den kommenden Monaten dem neuen Fokus entsprechend aufstellen. Das Ziel ist die Investition in Formate, Köpfe und Infrastruktur, um auf diese Weise die günstige Position am Markt zügig auszubauen.

im Rahmen von Votings und Gewinnspielen, wie dem SMS-Quiz bei der Sendung „Wer wird Millionär“. Bei der RTL-Aktion „Das verrückte Traumhaus“ konnten Teilnehmer 2005 in einer Rückwärtsauktion ihr Gebot per SMS durchgeben. Die reibungslose Realisierung gewährleistete auch in diesem Fall digame mobile.

Die 2003 gegründete hallo.de GmbH ist derzeit technischer Dienstleister für den kostenpflichtigen Online-Partnervermittlungsservice traumpartner.tv. Das Unternehmen erleichtert dem User durch Filterfunktionen die Suche nach einem Freizeit- oder Lebenspartner.

Die Mass Response Service GmbH mit Sitz in Wien hat sich seit der Gründung im Jahr 2003 auf das Angebot von State-Of-The-Art-Response-Plattformen für den Einsatz in den Massenmedien spezialisiert. Diese Response-Plattformen bilden das technische Bindeglied zwischen Endverbraucher und Medienunternehmen wie Fernsehsendern, Internetanbietern oder automatisierten Auskunftssystemen. Mass Response Service bietet Lösungen für Anrufgewinnspiele, automatisierte Börsenauskünfte, Kontenabfragen oder Votings.

Die Twister International AG in der Schweiz ist wie digame ein Anbieter im Bereich der interaktiven Unterhaltung. Das Unternehmen entwickelt neue Formate für den schweizerischen Fernsehmarkt.

Mit der Übernahme der Hurricane Fernsehproduktion GmbH im März 2006 erweiterte die Spütz AG ihr Beteiligungsportfolio im Medien- und Entertainmentgeschäft.

Hurricane:
Neue Potenziale im TV-Geschäft

Die Hurricane Fernsehproduktion GmbH in Köln ist auf die Produktion von Fernsehsendungen aus den Bereichen Comedy, Entertainment und Call TV spezialisiert. Das 2001 gegründete Unternehmen zeichnet sich durch eigene, im Haus entwickelte und produzierte Konzepte und Formate aus. 2005 konnte die Hurricane langfristige Verträge mit Sat.1 und Verträge mit RTL abschließen, was eine Ausnahme in diesem Geschäft darstellt und die hervorragende Stellung am Markt unterstreicht.

Mit der Comedy-Show „Genial daneben“ konnte Hurricane den Deutschen Comedypreis 2003 in der Kategorie „Beste Comedy-Show des Jahres“ gewinnen und wurde für den Adolf-Grimme-Preis nominiert. Im Jahr 2004 folgte die Auszeichnung beim Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie „Beste Unterhaltungssendung“. Weitere Formate, die von Hurricane entwickelt und produziert wurden, sind interaktive Fernsehformate wie „Big Brother – der Countdown“, „Greif an“, „Allein gegen Alle“ sowie die RTL-Comedy-Formate „Gibt’s doch gar nicht“ und „Frei Schnauze“. Bei Sat.1 läuft aktuell das von Hurricane entwickelte Comedy-Format „Schillerstraße“, das 2005 mit dem Deutschen Comedy-Preis, der Rose d’Or/Luzern und dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet worden ist.

Entwicklung der Aktie

Ein wesentliches Ereignis prägte den Aktienkurs im Geschäftsjahr 2005.

Ähnlich wie im Geschäftsjahr 2004 wurde auch im Geschäftsjahr 2005 der Aktienkurs der Spütz AG durch ein wesentliches Ereignis maßgeblich geprägt. Die Übernahme des 49-prozentigen Anteils der Deutschen Telekom an der digame GmbH durch die Spütz-Beteiligung Vertical Twister im November 2005 führte zu einem deutlichen Kurssprung.

Nachdem sich der Kurs zuvor über Monate hinweg in einer Bandbreite um 4,50 Euro bewegt hatte, stieg er infolge der Transaktion auf 5,50 Euro und hielt dieses Niveau bis zum Jahresende; der Schlusskurs zum 30. Dezember 2005 lag bei 5,30 Euro gegenüber 5,90 Euro zwölf Monate zuvor. Damit entwickelte sich die Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr zwar schlechter als der entscheidende Vergleichsmaßstab „MSCI World Index“, der im Jahresverlauf 2005 zulegen konnte. Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Aktie aber sehr erfreulich entwickelt. Bis Mai 2006 kletterte der Kurs über die Marke von 8,00 Euro und konnte so die Wertentwicklung des MSCI World übertreffen.

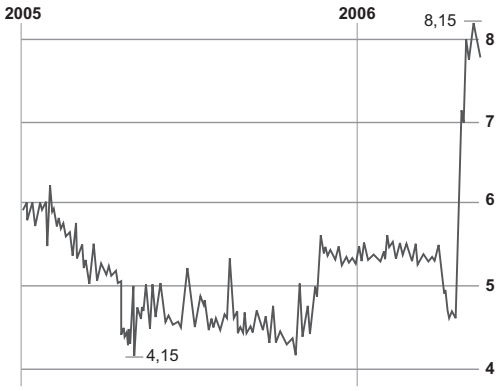
Im Verlauf des Geschäftsjahres 2005 kam es zu einer Umgruppierung der Aktionärsstruktur. Bis Ende 2004 waren FM Fund Management und die Vertical Media GmbH mit jeweils mehr als 20 % an der Spütz AG beteiligt. Während die Vertical Media GmbH ihre Anteile verkaufte, wurden die Anteile der FM Fund Management auf Fonds der Gesellschaft verteilt. Zum 31. Dezember 2005 hielten fünf Unternehmen mehr als fünf Prozent der Aktien der Spütz AG: Absolute Return Europe Fund war mit 23,636 % beteiligt, ICAF Capital Limited mit 20,75 %, Deutsche Balaton mit 11,23 %, European Catalyst Fund mit 5,454 % und die ehemalige Mehrheitsgesellschafterin NMSH NewMedia Spark-Holding GmbH mit 10,96 %. Neben den genannten größeren Aktionären hielt die Spütz AG selbst 9,44 % ihrer Anteile. Der Streubesitz belief sich auf 18,53 %.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres änderte sich diese Struktur erneut, da die Spütz AG am 28. März 2006 die Hurricane Fernsehproduktion GmbH über eine Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 2.042.000 neuen Aktien unter Ausschluss des Bezugrechts der Altaktionäre erwarb – die Zahl der Aktien erhöhte sich dadurch auf 7.542.000.

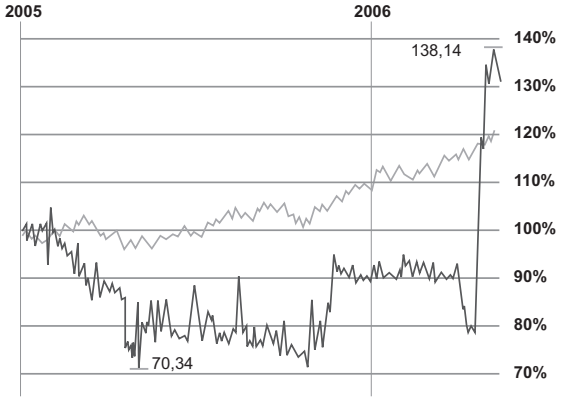
Als neue Anteilseigner halten Alba Participations B.V. 12,78 % und der bisherige Hurricane-Geschäftsführer Marc Schubert 7,39 % der Aktien; Vertical Twister ist mit 6,89 % der Aktien an der Spütz AG beteiligt.

Mit dem Erwerb der Hurricane unterstrich die Spütz AG ihre Positionierung als Beteiligungsgesellschaft im TIME-Markt. Diese Positionierung wird die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr stärker kommunizieren und in diesem Zuge ihre Investor-Relations-Aktivitäten forcieren. Zu den geplanten Maßnahmen zählt vor allem eine Erweiterung des Internetauftritts, der künftig noch stärker über das Unternehmen, die Aktie, die Corporate Governance und aktuelle Entwicklungen informieren wird. Darüber hinaus wird die Spütz AG den Dialog mit Aktionären und interessierten Investoren ausbauen.

Aktienkursentwicklung vom 1.1.2005 bis 15.5.2006



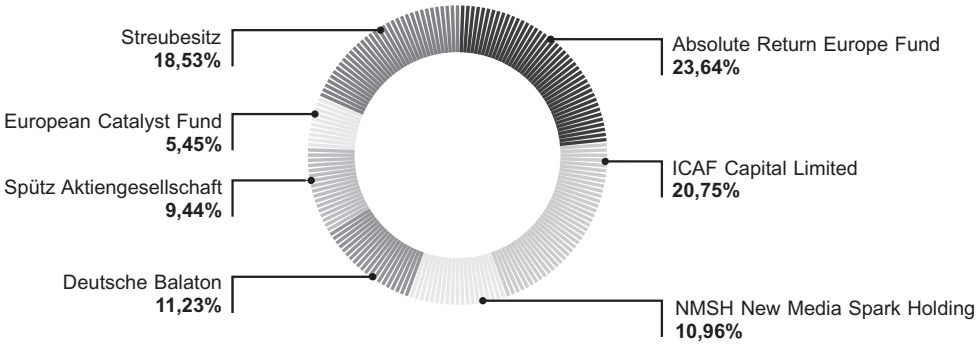
Aktienkursentwicklung Spütz-Aktie ◯ mit MSCI World Index ◯ vom 1.1.2005 bis 15.5.2006



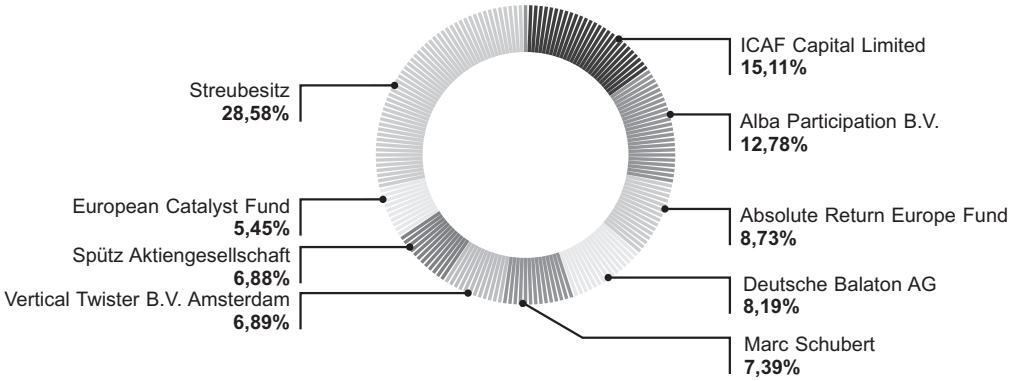
Kennzahlen zur Spütz-Aktie

WKN:	724144
ISIN:	DE0007241440
Symbol:	SPZ
Anzahl der Aktien zum 31.12.2005:	5,5 Mio.
Nennwert:	2,56 Euro
Jahresanfangskurs:	5,90 Euro
Jahresschlusskurs:	5,30 Euro
Jahrestief:	4,15 Euro
Jahreshoch:	6,20 Euro
Marktkapitalisierung zum 31.12.2005:	29,15 Mio. Euro
Eigenkapital:	32,9 Mio. Euro
Beginn der Börsennotierung:	September 1998
Börsensegment:	General Standard

Aktionärsstruktur zum 31.12.2005



Aktionärsstruktur zum 05.05.2006



Corporate Governance Bericht und Vergütungsbericht

Der deutsche Corporate Governance Kodex („Kodex“) unterstützt eine gewissenhafte und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sein Regelwerk fördert die Transparenz der Unternehmensführung sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Management, Aufsichtsrat, Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit. Vorstand und Aufsichtsrat der Spütz AG begrüßen die Empfehlungen des Kodex ausdrücklich.

Das Unternehmen hat sich in den vergangenen Jahren als Beteiligungsgesellschaft neu positioniert. Auf Grund der damit verbundenen Umstrukturierungen und des zwischenzeitlich reduzierten operativen Geschäfts war es noch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht möglich, einigen Empfehlungen des Kodex zu folgen. Nach Abschluss der Neuausrichtung plant das Unternehmen im laufenden Jahr, weitere Empfehlungen des Kodex umzusetzen.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung bildet neben Aufsichtsrat und Vorstand das wichtigste Organ der Aktiengesellschaft, in der die Aktionäre als Eigentümer ihre Rechte ausüben. Der Vorstand der Spütz AG fühlt sich den Aktionären verpflichtet und sorgt daher für deren zeitnahe und umfassende Information. So legt sie die vom Gesetz verlangten Unterlagen für die Hauptversammlung nicht nur aus und übermittelt sie den Aktionären auf Verlangen, sondern veröffentlicht sie, dem Kodex folgend, auch auf den Internetseiten des Unternehmens.
Wie in den vorhergehenden Jahren wird die Spütz AG den Aktionären zudem die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte erleichtern und dazu einen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung stellen, durch den die Aktionäre während der Hauptversammlung ihre Stimmrechte ausüben können.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Wohl des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat der Spütz AG eng zusammen. Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und informiert ihn regelmäßig über deren Umsetzung. Zudem berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Sowohl für den Vorstand als auch den Aufsichtsrat wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die in Abweichung von Ziffer 3.8 des Kodex lediglich einen Selbstbehalt für Versicherungsfälle in den USA oder in Ländern vorsieht, die sich am Recht der USA orientieren.

Verstärkung des Vorstands

Der Vorstand der Spütz AG leitet das Unternehmen eigenverantwortlich mit dem Ziel einer Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt schließlich für deren Umsetzung. Der Vorstand ist frei von Interessenkonflikten und fühlt sich vollständig und ausnahmslos dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Am 11. Februar 2005 berief der Aufsichtsrat Uwe Schönfeld in den Vorstand. Dieser führte das Unternehmen seit dem 17. Februar 2005 entgegen Ziffer 4.2.1 des Kodex vorübergehend als alleiniger Vorstand. Seit dem 15. April 2006 verstärkt Marc Schubert als weiterer Vorstand die Führungsmannschaft. Er wurde zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt.

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstands in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung fest und überprüft sie regelmäßig. Die Gesamtvergütung besteht aus fixen und variablen Bestandteilen, wobei die Vergütung so angelegt ist, dass der langfristige Erfolg des Unternehmens im Interesse des Vorstands liegt. Aktienoptionen erhielt der Vorstand nicht.

Auf Grund der Reduzierung des Vorstands im Geschäftsjahr 2005 verzichtet die Spütz AG auf eine Aufschlüsselung der Gesamtvergütung. 2005 verdiente der Vorstand 163.000 Euro. Aus diesem Grund findet auch eine Aufteilung des Vorstandsgehalts nach fixen und variablen Bestandteilen entgegen der Vorschrift in Ziffer 4.2.4 des Kodex nicht statt. Das Unternehmen verzichtet zugleich noch auf eine Veröffentlichung der Vergütung auf der Internetseite von Spütz entgegen Ziffer 4.2.3 Abs. 3 Satz 1 des Kodex. Zukünftig wird die Spütz AG die Vorstandsvergütung kodexkonform veröffentlichen.

Erfahrener internationaler Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Spütz AG setzte sich zum 31. Dezember 2005 aus sechs Mitgliedern zusammen: Dr. Hans Ulrich Abshagen (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Urs Meisterhans (Stellvertretender Vorsitzender), Stephan Knuser, Moshe Peterburg, William Dartmouth und Bruno Derungs. Alle Mitglieder verfügen über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen, um ihr Mandat zu erfüllen. Vor allem die bei allen Aufsichtsratsmitgliedern vorhandene internationale Tätigkeit ist von großem Vorteil für das Unternehmen und seine Ausrichtung als Beteiligungsgesellschaft im globalen TIME-Markt. Vor diesem Hintergrund hält der Aufsichtsrat entgegen Ziffer 5.1.2 und Ziffer 5.4.1 des

Kodex weder für Vorstandsmitglieder noch für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze für zielführend, da diese die Möglichkeit der Gewinnung besonders erfahrener Personen beschränken würde. Im Berichtsjahr verzichtete der Aufsichtsrat auf eine Effizienzprüfung entgegen Ziffer 5.6 des Kodex; 2006 ist eine solche Effizienzprüfung indes geplant.

Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Durch regelmäßige, offene und vertrauensvolle Kommunikation miteinander gewährleisten sowohl Aufsichtsrat als auch Vorstand der Spütz AG eine transparente und wertsteigernde Unternehmensführung. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird vom Vorstand unverzüglich über relevante, die Unternehmensführung betreffende Ereignisse informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats ergänzen sich gut in ihren Kompetenzen und Erfahrungen, so dass auf die Bildung von Ausschüssen mit Ausnahme eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) bisher verzichtet wurde. Dieses Audit Committee beschäftigt sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Der Ausschuss berichtet dem Plenum des Aufsichtsrats regelmäßig.

Um den Vorstand im operativen Bereich der Verwaltung zu unterstützen, besteht mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Dr. Hans Ulrich Abshagen, durch Aufsichtsratsbeschluss ein Beratervertrag, der mit 2.000 Euro zzgl. MwSt. pro Monat vergütet wird.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten Sitzungsgelder (1.533,76 Euro pro Sitzung) sowie eine Jahresvergütung in Höhe von 7.669,38 Euro, wobei entgegen Ziffer 5.4.7 des Kodex nur der Vorsitz im Aufsichtsrat mit der zweifachen Vergütung berücksichtigt wird. Insgesamt erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 2005 eine Vergütung in Höhe von 63.000 Euro.

Kommunikation mit Anlegern

Die Spütz AG stellt eine zeitnahe und kontinuierliche Information aller Aktionäre und Anleger durch Veröffentlichung sämtlicher relevanten Informationen auf der Internetseite unter www.spuetz.de sicher. Das Unternehmen behält sich aber abweichend von Ziffer 6.7 des Kodex vor, die Termine der relevanten und wiederkehrenden Veröffentlichungen wie Geschäfts- und Halbjahresbericht flexibel nach den Bedürfnissen des Unternehmens zu gestalten. Selbstverständlich erfolgen Veröffentlichungen innerhalb der gesetzlichen Fristen.

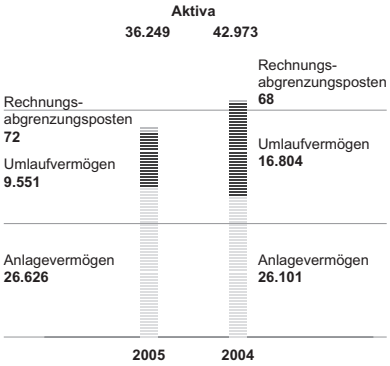
Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS

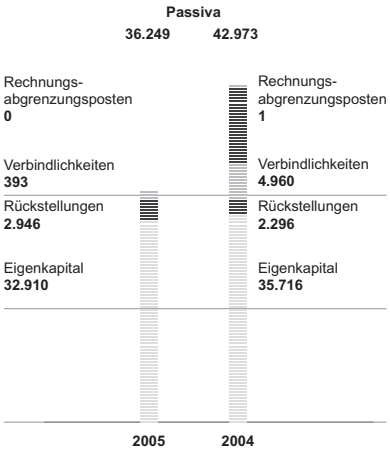
Für gesellschaftsrechtliche Zwecke bilanziert die Spütz AG entgegen Ziffer 7.1.1 des Kodex noch nach nationalen Vorschriften (HGB). Mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 beginnt das Unternehmen den Umstellungsprozess auf IFRS, um die Rechnungslegung zukünftig kodexkonform gestalten zu können.

Die Fristen für die Vorlage des Jahresabschlusses wird das Unternehmen jedoch auch weiterhin flexibel handhaben, um die eigenen Ressourcen dem Geschäftszweck entsprechend optimal einzusetzen und zu nutzen. Aus diesem Grund legt die Spütz AG entgegen Ziffer 7.1.2 des Kodex auch keine Quartalsberichte vor. Zur Information der Aktionäre erscheint ein verkürzter Halbjahresbericht.

Lagebericht der Spütz AG für das Geschäftsjahr 2005

Bilanzstrukturgrafik 2005 und 2004 in TEUR





Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 mit dem Aufbau eines neuen Beteiligungsportfolios begonnen. Hierzu hat die Spütz AG im März 2004 21,4 % der Aktien an der Vertical Twister B.V. erworben. Die Vertical Twister B.V. wiederum ist die Obergesellschaft für die operativen Einheiten der digame.de GmbH (hiernach: die Twister-Gruppe). Darüber hinaus zeichnete die Spütz AG eine Wandelschuldverschreibung der Vertical Twister B.V. in Höhe von Mio. EUR 15 mit einer Laufzeit von fünf Jahren zu einem Zinssatz von 3,5 % p. a. Die Beteiligung und die Ausleihung sind die Hauptinvestments der Spütz AG.

Im Berichtsjahr wurde mit Datum vom 27. Juli 2005 die Löschung der Spütz Wertpapier-Handelshaus GmbH i.L., Berlin, beim Amtsgericht eingetragen, so dass diese Beteiligung ausgebucht werden konnte. Aus der Liquidation resultierte ein Ertrag in Höhe von TEUR 397, der im Geschäftsjahr 2005 realisiert wurde.

Seit dem 1. März 2005 wird bei der Spütz AG eine steuerliche Außenprüfung für den Zeitraum 1999 bis 2002 durchgeführt. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts war die Prüfung noch nicht beendet, wesentliche steuerliche Risiken lassen sich bisher nicht erkennen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt nunmehr Mio. EUR 36,2 (Vorjahr: Mio. EUR 43,0) bei einer Eigenkapitalquote von rund 91 % (Vorjahr: 83 %). Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus der endgültigen Ausbuchung der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Beteiligung (Mio. EUR 5,9) an der Spütz Wertpapier-Handelshaus GmbH i.L. im Berichtsjahr und der damit korrespondierenden Verbindlichkeit (Mio. EUR 4,5) gegenüber der Spütz Wertpapier-Handelshaus GmbH i.L. auf Grund des in der Vergangenheit zwischen den beiden Unternehmen existierenden Ergebnisabführungsvertrags.

Die eigenen Aktien wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet, danach ergab sich ein Wert in Höhe von Mio. EUR 2,8 (Vorjahr: Mio. EUR 3,1). Auf Grund dieser Neubewertung erfolgte eine Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien in Höhe von Mio. EUR 0,3, die direkt gegen die eigenen Anteile verbucht wurde.

Die Veränderung der sonstigen Rückstellungen resultiert zum einen aus dem Rückgang der Rückstellungen für langfristige Mietverträge auf Grund der planmäßigen Inanspruchnahme in Höhe von Mio. EUR 0,8. Anfang April 2006 hat die Gesellschaft erstinstanzlich ein Gerichts-

verfahren gegen einen ehemaligen Vorstand verloren. Daraus resultiert zum anderen die Erhöhung der Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 1,5. Gegen diese Entscheidung wurde Berufung eingelegt.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus der endgültigen Abwicklung der Spütz Wertpapier-Handelshaus GmbH i.L.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2005 hat die Spütz AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 2,5 (Vorjahr: Mio. EUR 1,2) erwirtschaftet.

Die Erträge des Geschäftsjahres enthalten mit Mio. EUR 0,4 den Ertrag aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit Mio. EUR 0,2.

Die Personalaufwendungen enthalten mit Mio. EUR 1,5 Zuführungen zu den Rückstellungen für Personalaufwendungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Vorständen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf Grund geringerer Mietaufwendungen und laufender Kosten für das Büro in Berlin reduziert worden. Die Rechts- und Beratungskosten sind im Berichtsjahr nach wie vor der größte Kostenblock, sie enthalten erhöhte Kosten für die steuerliche Beratung im Zusammenhang mit der laufenden Betriebsprüfung unserer Gesellschaft und wie in Vorjahren Kosten im Zusammenhang mit verschiedenen Anfechtungsklagen gegen die Spütz AG.

Die Erträge aus Ausleihungen betreffen ausschließlich Zinsen auf die Wandelschuldverschreibung der Vertical Twister B.V., die Zinsen werden erstmalig in einer gesonderten Position ausgewiesen. Im Vorjahr wurden diese Zinsen (Mio. EUR 0,4) unter den Zinserträgen ausgewiesen, daraus resultiert unter anderem der Rückgang der Zinserträge im Vergleich zum Vorjahr. Ein weiterer Grund für den Rückgang der Zinserträge liegt im Rückgang der Cash-Guthaben begründet.

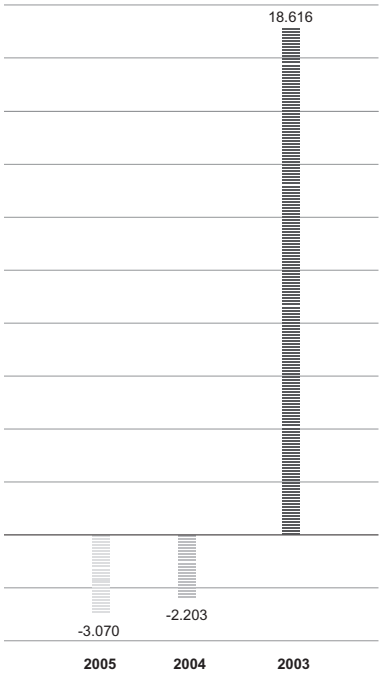
Forschungs- und Entwicklungsbericht

Die Spütz AG verfügt über keinen Forschungs- und Entwicklungsbereich und kann deswegen keinen Bericht erstatten.

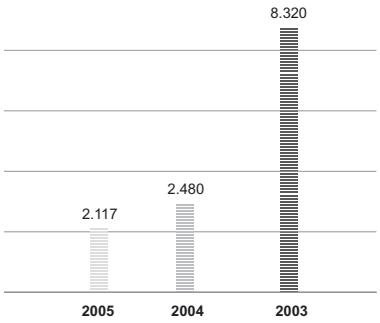
Risiken der künftigen Entwicklung

Um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen und damit verbundene Risiken frühzeitig erkennen

Entwicklung des EBIT 2003 bis 2005 in TEUR



Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2003 bis 2005 in TEUR



zu können, hat die Spütz AG das in der Vergangenheit eingeführte Risikomanagementsystem im Berichtsjahr in einem für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlichen Risikohandbuch dokumentiert, das den Zielen der Risikofrüherkennung und des Risikomanagements gerecht wird. Unser Handeln ist dabei stets von einer Maxime des antizipativen Risikomanagements geprägt: Wir versuchen von vornherein möglicherweise auftretende Risiken zu erfassen und geeignete Maßnahmen einzuleiten, um die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos auf ein vertretbares Maß herunterzuschrauben.

Naturgemäß ist das Beteiligungsgeschäft nicht ohne Risiken. Neben dem Marktpreisrisiko – dem zu teuren Kauf von Beteiligungen bzw. dem Verfall des Marktpreises für Eigenkapital – gibt es zahlreiche, je nach Reifephase der Unternehmensentwicklung und Industrie, unterschiedliche und zum Teil unternehmensspezifische Risiken. Fehler in der Geschäftsführung der Beteiligungsunternehmen und die rechtliche und steuerliche Konstruktion von Beteiligungsverträgen bergen weiteres Potenzial für Verlustrisiken. Dies bedeutet, dass vor Eingehen einer Beteiligung eingehende Prüfungen durchgeführt und Gutachten von Wirtschaftsprüfern eingeholt werden, um auch von unabhängiger Seite eine Einschätzung der Werthaltigkeit des Unternehmens und der bestehenden und der potenziellen Risiken zu erhalten. Nachdem eine Beteiligung eingegangen wurde, wird diese einer turnusmäßigen Überprüfung unterzogen, um festzustellen, wie sich veränderte Rahmenbedingungen und die Entwicklung der Beteiligung auf das Risiko und die Werthaltigkeit unseres Engagements auswirken. Zu dieser Überprüfung gehört die Analyse der betriebswirtschaftlichen Daten ebenso wie die Erneuerung der Einschätzungen über die Marktentwicklung und die Exitchancen.

Als Instrument zur Streuung von Risiken steht zudem die so genannte „Portfoliodiversifikation“ zur Verfügung. Wir haben uns gegen dieses Instrument und für eine Konzentration auf unser Ankerinvestment und den damit verbundenen Medien- und Entertainment-Markt entschieden. So erwarten wir eine bessere Steuerung der Risiken, da genaue Marktkenntnis nach unserer Erfahrung immer noch der beste Ansatz für eine Risikofrüherkennung ist.

Neben diesen Risiken aus den Beteiligungen bestehen für die Spütz AG Risiken, die nicht ursächlich mit dem Beteiligungsgeschäft verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere rechtliche und organisatorische Risiken.

Verschiedene Aktionäre haben Nichtigkeits- bzw. Anfechtungsklagen gegen bestimmte Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen 2003 und 2004 erhoben. Die Spütz AG verteidigt sich gegen diese Klagen.

Die organisatorischen Risiken können durch vorausschauendes Handeln und gute Prozessorganisation auf ein vertretbares Maß reduziert werden, was nicht zuletzt auf Grund der geringen Mitarbeiterzahl möglich ist.

Darüber hinaus sind für die Spütz AG keine relevanten Risiken zu erkennen. Insbesondere sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Durch Beschluss des Vorstands vom 28. März 2006 wurde das Grundkapital der Spütz AG von EUR 14.060.526,70 um EUR 5.220.290,09 auf EUR 19.280.816,79 erhöht. Aus dem genehmigten Kapital wurden 2.042.000 Stück Namensaktien zu einem Ausgabebetrag von EUR 5,00 je Aktie ausgegeben. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 4. April 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Die Spütz AG hat am 28. März 2006 im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung sämtliche Anteile an der Hurricane Fernsehproduktion GmbH, Köln, übernommen. Die Hurricane Fernsehproduktion GmbH, Köln, ist ein führendes TV-Produktionsunternehmen mit Fokus auf dem Bereich Comedy und Unter-

haltungssendungen. Zu den bisher produzierten Formaten zählen „Genial daneben“, „Schillerstraße“, „Frei Schnauze“ und „Nuhr ein Jahr“. Weitere neue Formate sind in der Entwicklung.

Der Kaufpreis wurde anteilig im Wege einer Sachkapitalerhöhung durch Ausgabe von 2.042.000 Stück Spütz-Namensaktien zu einem Ausgabebetrag von EUR 5,00 je Aktie geleistet. Der Gesamtausgabebetrag beträgt somit EUR 10.210.000,00. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2006 gewinnbezugsberechtigt.

Im Rahmen dieser Transaktion wurde die von der Spütz AG an die Vertical Twister B.V. ausgereichte Wandelschuldverschreibung in Höhe von Mio. EUR 15,0 einschließlich Zinsen an die Spütz AG zurückgeführt.

Mit Wirkung zum 15. April 2006 wurde Herr Marc Schubert, Köln, zum weiteren Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzenden der Spütz AG berufen.

Künftige wirtschaftliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2006 wird sich die Spütz AG entsprechend ihres Unternehmenszwecks weiterhin auf den Aufbau und das Management des Beteiligungsportfolios konzentrieren.

Mit dem Erwerb der Beteiligung an der Twister-Gruppe wurde der erste Schritt, durch die Übernahme der Hurricane-Anteile nun der zweite Schritt vollzogen. Wir sondieren ständig den Markt nach Zukaufsmöglichkeiten, die durch Synergieeffekte und ergänzende Geschäftsfelder unmittelbar den Wert von Twister und mittelbar die Werthaltigkeit unseres Investments steigern.

Dafür werden auch für zukünftige Investments alternative Finanzierungsszenarien geprüft, u. a. Co-Financing, Leverage Lending und Fondsfinanzierung.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und berichtet jährlich auf der Homepage der Spütz AG (http://www.spuetz.de/) über Abweichungen von den Empfehlungen nach § 161 des Aktiengesetzes (AktG). Auch in Zukunft werden die Aktionäre über diesen Weg über die Corporate Governance der Spütz AG auf dem Laufenden gehalten.

Berlin, 22. Mai 2006
Spütz Aktiengesellschaft

Der Vorstand
Marc Schubert **Uwe Schönfeld**

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2005

	05 EUR	05 EUR	04 TEUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		150,00	1
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		26.253,00	19
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.000,00		100
2. Beteiligungen	10.590.518,49		10.541
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.990.679,78		15.440
		26.600.198,27	26.081
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.651,19		55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.000,00		50
3. sonstige Vermögensgegenstände	775.847,87		6.258
		837.499,06	6.363
II. Wertpapiere			
1. eigene Aktien	2.750.806,00		3.062
2. sonstige Wertpapiere	720.998,54		295
		3.471.804,54	3.357
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		5.240.789,69	7.084
C. Rechnungsabgrenzungsposten		71.954,28	68
		36.248.648,84	42.973

	05 EUR	05 EUR	04 TEUR
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		14.060.526,70	14.061
II. Kapitalrücklage		19.570.654,41	19.571
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	265.458,31		265
2. Rücklage für eigene Anteile	2.750.806,00		3.062
3. andere Gewinnrücklagen	1.876,45		2
		3.018.140,76	3.329
IV. Verlustvortrag	-1.244.671,94		0
V. Jahresfehlbetrag	-2.495.140,24		-1.245
		-3.739.812,18	-1.245
		32.909.509,69	35.716
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	470.438,00		372
2. sonstige Rückstellungen	2.475.999,50		1.924
		2.946.437,50	2.296
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:* *EUR 154,81 (Vorjahr: EUR 0,00)*	154,81		0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:* *EUR 287.635,77 (Vorjahr: EUR 302.460,97)*	287.635,77		302
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:* *EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 4.546.371,27)*	0,00		4.546
4. sonstige Verbindlichkeiten *davon aus Steuern: EUR 33.911,07 (Vorjahr: EUR 37.445,25)* *davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:* *EUR 3.419,66 (Vorjahr: TEUR 2.861,19)* *davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:* *EUR 104.911,07 (Vorjahr: EUR 111.664,51)*	104.911,07		112
		392.701,65	4.960
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	1
		36.248.648,84	42.973

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	05 EUR	05 EUR	04 TEUR
1. sonstige betriebliche Erträge		949.386,88	1.357
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.763.923,39		833
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	128.182,85		54
davon für Altersversorgung: EUR 100.790,65 (Vorjahr: EUR 43.059,74)			
		1.892.106,24	887
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		9.755,16	16
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.117.102,26	2.480
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		550.542,80	0
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge *davon aus verbundenen Unternehmen:* *EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 440.136,98)*		111.125,65	970
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		81.000,00	100
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6,40	13
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.488.914,73	-1.169
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.652,50	-1
11. sonstige Steuern		12.878,01	77
12. Jahresfehlbetrag		**-2.495.140,24**	-1.245

Anhang zum Jahresabschluss 31. Dezember 2005

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Jahr 2005 wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Dabei wurden die Gliederungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach den §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Spütz AG wendet folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an:

- Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

- Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

- Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

- Guthaben bei Kreditinstituten in fremder Währung werden mit dem Kurs im Anschaffungszeitpunkt oder dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag bewertet.

- Wertpapiere des Umlaufvermögens werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

- Auf ausländische Währung lautende sonstige Wertpapiere sind grundsätzlich mit den ursprünglichen Anschaffungskosten, umgerechnet in Euro, angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden vorgenommen.

- Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

- Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 % angesetzt. Dabei werden die Richttafeln von 2005 angewendet.

- Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit den Beträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

- Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Jahresabschluss

Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Wesentliche Beträge in bestimmten Bilanzpositionen

Wesentliche Beträge sind in den nachfolgend genannten Bilanzpositionen in folgendem Umfang enthalten:

	05 TEUR	*04* TEUR
Finanzanlagen		
– Anteile an Vertical Twister B.V.	10.591	10.541
– Wandelschuldverschreibung Vertical Twister B.V.	15.991	15.440
Guthaben bei Kreditinstituten		
– täglich fällig	5.241	7.084
Forderungen verbundene Unternehmen		
– aus Verrechnung	50	50
Sonstige Vermögensgegenstände		
– Aktivwert aus Rückdeckungsversicherung	214	110
– Steuerforderungen	62	228
– Verbundene Unternehmen (GmbH-Anteile)	0	5.903
– Liquidationserlös Spütz Wertpapier-Handelshaus GmbH i.L.	376	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
– aus Verlustübernahme und Verrechnung	0	4.546

Im Geschäftsjahr 2005 wurde die Spütz Wertpapier-Handelshaus GmbH i.L. aufgelöst. Unsere Gesellschaft weist nach Verrechnung des Beteiligungsansatzes und der Verbindlichkeiten gegenüber der Spütz Wertpapier-Handelshaus GmbH i.L. einen Ertrag aus dem Abgang der Beteiligung (Ausweis als Umlaufvermögen im Vorjahr) in Höhe von TEUR 397 aus. Die verbliebenen Guthaben bei Kreditinstituten der Gesellschaft wurden erst Anfang Januar 2006 auf unsere Geschäftskonten überwiesen, daher weisen wir unter den sonstigen Vermögensgegenständen eine Forderung in Höhe von TEUR 376 aus.

	05 TEUR	04 TEUR
Pensionsrückstellungen		
– Rückstellungen für Pensionen	470	372
Sonstige Rückstellungen		
– Personalaufwendungen	1.937	616
– drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	50	843
– Rückstellungen Beratungskosten	357	234

Aufgliederung der in bestimmten Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere

Bilanzposition	börsen-notiert TEUR	nicht börsen-notiert TEUR
Eigene Aktien	2.751	0
Sonstige Wertpapiere	412	309

Fristengliederung bestimmter Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen – mit Ausnahme des Aktivwertes aus Rückdeckungsversicherung (TEUR 214) – keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem bzw. von mehr als fünf Jahren.

Die sonstigen Rückstellungen haben in Höhe von TEUR 2.476 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Jahresabschluss

Anteilsbesitz

Für den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB sowie die sonstigen Beteiligungen wurde jeweils der letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaften erfasst:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital zum 31.12.2005 %	Eigenkapital TEUR	Jahres-ergebnis TEUR
a) Tochterunternehmen			
Capity Beteiligungs GmbH, Berlin	100,0	19	-2 [1]
b) Beteiligungen			
Bondtrade Securities Trading Ltd., Budapest/Ungarn	50,0	123	-46 [3]
Scintec AG, Tübingen	25,0	1.239	51 [2]
Vertical Twister B.V., Amsterdam, Niederlande	21,4	53.932	-551 [1]

[1] Vorläufiger Stand: 31. Dezember 2005
[2] Stand: 31. Dezember 2004
[3] Stand: 31. Dezember 2002

Unserem Beteiligungsunternehmen Vertical Twister B.V. haben wir im Geschäftsjahr 2004 eine Wandelschuldverschreibung (Convertible Loan) in Höhe von Mio. EUR 15,0 ausgereicht. Das Darlehen ist mit 3,5% p.a. verzinst worden. Das Darlehen sowie die aufgelaufenen Zinsen wären am 5. März 2009 zur Rückzahlung fällig gewesen.

Im Rahmen des Erwerbs der Hurricane Fernsehproduktion GmbH, Köln, im März 2006 wurde das Darlehen vollständig inklusive der Zinsen zurückgeführt.

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage beigefügten Anlagespiegel dargestellt. Die Gesellschaft besitzt keine eigengenutzten Grundstücke und Gebäude.

Aktiengattungen und genehmigtes Kapital

Das Gezeichnete Kapital von EUR 14.060.526,70 ist in 5.500.000 Stück Inhaberaktien eingeteilt. Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2001 wurden die bestehenden Inhaberaktien in Namensaktien umgewandelt und der Anspruch auf Verbriefung der Aktien ausgeschlossen.

Laut Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2001 ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital mit der Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 7.000.000 (genehmigtes Kapital) zu erhöhen. Diese Ermächtigung erlischt mit Ablauf von fünf Jahren nach Eintragung dieser Satzungsänderung im Handelsregister.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Spitzenbeträge;
- soweit die Kapitalerhöhung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt;
- soweit die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 v. H. des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Die Aktien können von einem Kreditinstitut übernommen werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung im Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital anzupassen.

Im Rahmen der Auflegung des Aktienoptionsplans 2000 wurde das Grundkapital der Spütz AG um bis zu nominal EUR 1.406.052,67 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 550.000 neuen Stückaktien mit einer Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2000 der Gesellschaft aufgrund der am 31. Mai 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.

Bis einschließlich 1. Januar 2002 wurden im Rahmen dieses Aktienoptionsplans 329.600 Stück Aktien zugeteilt. Optionsrechte hieraus wurden in 2005 nicht ausgeübt.

Jahresabschluss

Umsätze in eigenen Aktien:

Datum	Stückzahl	% vom Grundkapital
Bestand: 31.12.2004	519.020	9,44
Bestand: 31.12.2005	519.020	9,44

Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine Umsätze in eigenen Aktien getätigt. Am Bilanzstichtag wurden die eigenen Anteile mit dem Aktienkurs zum Stichtag (EUR 5,30) bewertet (Vorjahr: EUR 5,90).

Veränderungen der Kapital- und Gewinnrücklagen gemäß § 152 AktG:

	Stand 1.1.2005 TEUR	Entnahme 2005 TEUR	Einstellung 2005 TEUR	Stand 31.12.2005 TEUR
Kapitalrücklage	19.571	0	0	19.571
Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage	265	0	0	265
Rücklage für eigene Anteile	3.062	311	0	2.751
andere Gewinnrücklagen	2	0	0	2
Insgesamt	**22.900**	**311**	**0**	**22.589**

Wesentliche Beträge in bestimmten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Im Gegensatz zum Vorjahr beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge keine Erträge aus Wechselkursdifferenzen (Vorjahr: TEUR 718). Darüber hinaus sind Erträge aus dem Abgang der endgültig liquidierten Spütz Wertpapier-Handelshaus GmbH i.L. (TEUR 397) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 212; Vorjahr: TEUR 13) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuführungen zur Rückstellung für drohende Verluste (TEUR 50; Vorjahr: TEUR 188) sowie Beratungsaufwendungen (TEUR 1.120; Vorjahr: TEUR 704).

Abschreibungen auf Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 81 vorgenommen (Vorjahr: TEUR 100).

Geographische Märkte

Die Zinserträge wurden in Höhe von TEUR 628 (Vorjahr: TEUR 822) im Ausland erwirtschaftet, die übrigen Erträge wurden im Inland erwirtschaftet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Sonstige Angaben

Gegen die Hauptversammlung der Jahre 2003 und 2004 wurde von mehreren Aktionären Anfechtungsklagen bzw. Nichtigkeitsklagen gegen Beschlüsse der Hauptversammlung eingereicht.

Inhaber bedeutender Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 8 AktG i. V. m. § 21 Abs. 1 WpHG (über 10 %) ist die NewMedia SPARK-Holding Deutschland GmbH, Berlin, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der NewMedia SPARK plc., London.

Weitere Inhaber bedeutender Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 8 AktG i. V. m. § 21 Abs. 1 WpHG (über 10 %) ist die Deutsche Balaton AG, Heidelberg.

Weitere Inhaber bedeutender Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 8 AktG i. V. m. § 21 Abs. 1 WpHG (über 10 %) ist die Absolute Return Europe Fund, Grand Cayman, Cayman Island.

Weitere Inhaber bedeutender Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 8 AktG i. V. m. § 21 Abs. 1 WpHG (über 10 %) ist die ICAF Capital Limited, Tortola, British Virgin Islands.

Corporate Governance Kodex

Die Gesellschaft folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und berichtet jährlich auf der Homepage der Spütz AG (http://www.spuetz.de/) über Abweichungen von den Empfehlungen nach § 161 des Aktiengesetzes (AktG). Auch in Zukunft werden die Aktionäre über diesen Weg über die Corporate Governance der Spütz AG auf dem Laufenden gehalten.

Jahresabschluss

Namen der Organmitglieder

Dem Aufsichtsrat gehörten im Jahr 2005 an:

Dr. Hans Ulrich Abshagen Vorsitzender	Kaufmann
Urs Meisterhans (seit dem 14. Januar 2005) stellv. Vorsitzender	Bankfachmann
Bruno Derungs	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater (nach Schweizer Recht)
Joel Darren Plasco (bis zum 21. Juli 2005)	Rechtsanwalt
William Dartmouth	Kaufmann
Jacob Agam (bis zum 21. Juli 2005)	Rechtsanwalt
Moshe Peterburg (seit dem 23. August 2005)	Kaufmann
Stephan Knuser (seit dem 23. August 2005)	Portfoliomanager

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind wie folgt in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 AktG vertreten:

Dr. Hans Ulrich Abshagen

RÖNTEC Holding AG, Berlin (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Abshagen & Partner Kommanditgesellschaft, Berlin (persönlich haftender Gesellschafter)

Joel Darren Plasco ist Director in folgenden Unternehmen:

Fulton Prebon Administration Ltd., London
Fulton Prebon Group Ltd., London
FPG Holdings Ltd., London
Grandsire Ltd., London
L.C.F. Ltd., London
Marshalls 106 Ltd., London
M.W. Marshall (Capital Markets) Holdings Ltd., London
M.W. Marshall (Capital Markets) Ltd., London
M.W. Marshall (Deposits) Ltd., London
M.W. Marshall (Foreign Exchange) Ltd., London
M.W. Marshall (International) Ltd., London
M.W. Marshall (Overseas) Ltd., London
M.W. Marshall (Services) Ltd., London
M.W. Marshall (Sterling Deposits) Ltd., London
M.W. Marshall (U.K.) Ltd., London
Onlymatch Leasing Ltd., London
Pactum Group Ltd., London
Prebon Administration Ltd., London
Patriot Ltd., London
Prebon Group Ltd., London
Prebon Investments Ltd., London
Prebon Ltd., London
Prebon Services Ltd., London
Prebon Yamane International Ltd., London
Prebon Marshall Yamane (U.K.) Ltd., London
European Media Investors Ltd., London
JDP Consulting Services Ltd., London

William Dartmouth ist Director in folgenden Unternehmen:

White Rose Internet Ltd., London (Secretary)
Coal Poland Ltd., London
Hanson Transport Group Ltd., London

Jacob Agam ist Director in folgenden Unternehmen:

Twister Research International B.V., Amsterdam
Pronto Holdings B.V., Amsterdam
Vertical Partners B.V., Amsterdam
Vertical Twister B.V., Amsterdam
Vertical Financial Holding, Liechtenstein
Vertical Capital Ltd., Guernsey
Vertical Malta Financial Holding Ltd., Malta
Orida Capital Ltd., London (Chairman of the Board)
Twister Media Holdings Ltd., Malta
Twister Media International Ltd., Malta
Twister Media Services Ltd., Malta
Pronto Entertainment Holdings Ltd., Malta
Pronto Entertainment Services Ltd., Malta

Bruno Derungs

Frimmona Immobilien- und Verwaltungs AG, Jona, Schweiz
Corporate Communications and Consulting AG, Zürich, Schweiz
Derungs Holding AG, Jona, Schweiz
Derungs Treuhandgesellschaft AG, Jona, Schweiz
CP Finance GmbH, Jona, Schweiz
Teller AG, Jona, Schweiz
Swiss Trading Group, Jona, Schweiz

Urs Meisterhans

Sinitus AG, Küsnacht, Schweiz

Moshe Peterburg

Keine weiteren Mandate

Stephan Knuser

EM Pensionskassen Management AG, Cham, Schweiz
EMSec AG, Cham, Schweiz
Big Partner AG, Risch, Schweiz

Jahresabschluss

Dem Vorstand gehörten im Jahr 2005 an:

Alexander Eichner, Berlin
(bis 17. Februar 2005) Kaufmann

Aufsichtsratsmandate:

Scintec AG, Tübingen
Hansen & Heinrich AG, Berlin

Uwe Schönfeld, Berlin Kaufmann
(seit 10. Februar 2005)

Aufsichtsratsmandate:

Pronto Holding B.V., Amsterdam
Vertical Partners B.V. Amsterdam
Vertical Twister B.V., Amsterdam
Scintec AG, Tübingen

Bezüge der Organe

Die Bezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 163. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen insgesamt TEUR 63.

Kredite an Organmitglieder

An Mitglieder des Vorstands wurden keine Kredite gewährt.

Mitarbeiter

Im Jahr 2005 waren neben dem Vorstand drei Mitarbeiter bei der Spütz AG beschäftigt.

Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 2.495 aus.

Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2005

	EUR
Bilanzverlust 31.12.2004	-1.244.671,94
Jahresfehlbetrag 2005	-2.495.140,24
Bilanzverlust 31.12.2005	-3.739.812,18

Der Vorstand der Spütz AG schlägt vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Zum 31.12.2005 hält unsere Gesellschaft lediglich Anteile an Tochterunternehmen, die gemäß § 296 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung sind. Daher wurde zum Bilanzstichtag kein Konzernabschluss aufgestellt.

Berlin, 22. Mai 2006

Spütz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Marc Schubert **Uwe Schönfeld**

Jahresabschluss

Entwicklung des Anlagevermögens 2005

	Historische Anschaffungskosten			
	1.1.2005 EUR	**Zugänge EUR**	**Abgänge EUR**	**31.12.2005 EUR**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.560,04	0,00	0,00	1.560,04
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	243.057,27	17.924,16	2.852,93	258.128,50
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00
2. Beteiligungen	10.540.955,10	49.563,39	0,00	10.590.518,49
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.440.136,98	550.542,80	0,00	15.990.679,78
	26.081.092,08	600.106,19	0,00	26.681.198,27
	26.325.709,39	618.030,35	2.852,93	26.940.886,81

	Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte	
1.1.2005 EUR	**Zugänge EUR**	**Abgänge EUR**	**31.12.2005 EUR**	**31.12.2005 EUR**	**31.12.2004 EUR**
929,04	481,00	0,00	1.410,04	150,00	631,00
224.481,27	10.004,16	2.609,93	231.875,50	26.253,00	18.576,00
0,00	81.000,00	0,00	81.000,00	19.000,00	100.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	10.590.518,49	10.540.955,10
0,00	0,00	0,00	0,00	15.990.679,78	15.440.136,98
0,00	81.000,00	0,00	81.000,00	26.600.198,27	26.081.092,08
225.410,31	91.485,16	2.609,93	314.285,54	26.626.601,27	26.100.299,08

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Spütz Aktiengesellschaft, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Spütz Aktiengesellschaft, Berlin, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung dar.

Berlin, den 22. Mai 2006
Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

K. Rohmann
Wirtschaftsprüferin

K. Dohm
Wirtschaftsprüferin

Glossar

Application
Englische Bezeichnung für Anwendung

Asset Management
Vermögensverwaltung eines Portfolios nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten

Backstage-Szenen
Beiträge und Szenen, die hinter den Kulissen des Fernsehens stattfinden und die für die TV-Zuschauer während der ausgestrahlten Sendung nicht zu sehen sind.

Call-In-Aktionen
Bei Call-In-Aktionen können TV-Zuschauer in einer Sendung anrufen und werden dann ins Studio durchgestellt.

Call TV
Interaktives Fernsehen, das dem Zuschauer eine direkte Teilnahme an der Sendung via Telefon ermöglicht.

Chatdienste
Dienste, die Echtzeitkommunikation in Schriftform über das Internet liefern.

Co-Financing
Gemeinsame Finanzierung durch verschiedene Investoren

Corporate Governance
Unter Corporate Governance versteht man die verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung und Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Leitung und Kontrolle eines Unternehmens.

D&O-Versicherung
Directors and Officers Liability Insurance; Versicherung für Organmitglieder juristischer Personen gegen Inanspruchnahme für Schäden, für die die Organmitglieder aufgrund gesetzlicher Haftungstatbestände persönlich einstehen müssen.

EGAktG
Einführungsgesetz zum Aktiengesetz

Emission
Emission ist die Ausgabe von Wertpapieren und ihre Unterbringung auf dem Kapitalmarkt. Zweck einer Emission ist die Beschaffung von Eigenkapital durch die Ausgabe von Wertpapieren.

Exit
Ausstieg eines Investors aus einer Beteiligung durch Veräußerung seines Anteils

Fax-on-Demand
Fax auf Abruf, also der Abruf von Informationen, die per Fax geliefert werden.

Free TV
Als Free TV (engl. für kostenloses Fernsehen) werden Fernsehsender bezeichnet, für die, außer den Rundfunkgebühren, keine zusätzlichen Kosten anfallen.

Game-Shows
Gewinnspiel-Sendung im Fernsehen

Gaming
Spielen mit oder durch Medien wie Computer, Mobiltelefone, aber auch interaktives Fernsehen

Handy-TV
Mobile- oder Handy-TV bezeichnet die Möglichkeit, auf dem Handy Fernsehprogramme zu empfangen.

Interactive Mass Response
Tele- oder SMS-Abstimmungen im engeren Sinne, weiter gefasst auch die direkte Teilnahme an Showformaten

Interactive Voice Response
Interactive Voice Response stellen Dialoge zur automatisierten Bearbeitung von Kundenanrufen bereit. Der Anrufer navigiert, je nach Programmierung des Dialogs, mittels Spracheingaben und Tastatureingaben durch ein strukturiertes Menü.

Investor Relations
Aktive Pflege der Beziehung zwischen dem Unternehmen und seinen Anteilseignern

IP TV
Mit IP TV (Internet Protocol Television, deutsch: Internet-Protokoll-Fernsehen) wird die digitale Übertragung von Fernsehprogrammen und Filmen über ein digitales Datennetz bezeichnet. Hierzu wird das dem Internet zugrunde liegende Internet Protokoll (IP) verwendet.

Management-Buy-Out
Übernahme eines Unternehmens durch das aktuelle Management

Marktkapitalisierung
Aktueller Börsenwert, errechnet sich aus der Anzahl der ausgegebenen Aktien multipliziert mit dem aktuellen Kurs.

Micro-Payment-Lösungen
Lösungen, die das elektronische Bezahlen geringer Geldbeträge im Internet ermöglichen.

Portfolio
Zusammensetzung einer Kapitalanlage beziehungsweise Beteiligungsbestand einer Kapitalbeteiligungsgesellschaft

Portfoliodiversifikation
Verteilung des Risikos auf verschiedene Beteiligungen

Post-Production-Firmen
Unternehmen, die die Postproduktion beziehungsweise Nachbearbeitung von Film- oder Videomaterial übernehmen wie beispielsweise Schnitt, Tonbearbeitung, Mischung und Effektbearbeitung.

Premium-Hotlines
Als Premium-Hotline wird ein exklusiver telefonischer Auskunfts- und/oder Beratungsdienst bezeichnet, der meist kostenpflichtig ist.

Private Equity
Investitionen in die Finanzierung nicht börsennotierter Unternehmen mit Eigenkapital

Rückwärtsauktion
Auktion, bei der das niedrigste Einzelgebot den Zuschlag erhält. Solche Auktionen werden beispielsweise von Fernsehsendern angeboten, die Zuschauer können per SMS ihre Gebote abgeben.

SMS-Voting
Das SMS-Voting ist ein Abstimmungsverfahren, in dem jeder Fernsehzuschauer innerhalb eines bestimmten Zeitraums durch das Schicken einer Short-Message-Service (SMS) seine Stimme abgeben kann. Die Anrufe werden erfasst und automatisch ausgewertet.

State-Of-The-Art-Response-Plattformen
Sprachbasierte Computersysteme zur Auswertung von Anrufen

Tele-Voting
Das Tele-Voting ist ein Abstimmungsverfahren, in dem jeder Fernsehzuschauer innerhalb eines bestimmten Zeitraums durch das Wählen einer Telefonnummer seine Stimme abgeben kann. Die Anrufe werden erfasst und automatisch ausgewertet.

TIME-Markt
TIME steht für Telekommunikation, Informationstechnologie, Multimedia und Entertainment.

Finanzkalender

8. August 2006	Hauptversammlung
	Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
August 2006	Halbjahresbericht

Impressum

Herausgeber

Spütz Aktiengesellschaft
Scharnhorststraße 25
10115 Berlin
Tel.: 0 30/30 87 76-10
Fax: 0 30/30 87 76-11

Redaktion

Spütz Aktiengesellschaft
Investor Relations
Scharnhorststraße 25
10115 Berlin
Tel.: 0 30/30 87 76-10
Fax: 0 30/30 87 76-11

Gestaltung

double com GmbH
Werbung & Dialogmarketing
Ohmstraße 5
80802 München

Spütz Aktiengesellschaft
Scharnhorststraße 25
10115 Berlin

Tel.: 0 30/30 87 76-10
Fax: 0 30/30 87 76-11
E-Mail: email@spuetz.de
Internet: www.spuetz.de